

Zum Projekt:

Über mehrere Monate hinweg beschäftigten sich die Teilnehmenden des Workshops „Frauen. Biographien auf der Bühne“ mit inspirierenden Frauenbiografien. Die Bodenseebibliothek hat die Phase der Ideenfindung mit einer eigens zusammengestellten Literaturliste weiblicher Biografien begleitet. Ein herzlicher Dank geht dafür an Ulrike Siegmund. Unter der Leitung der Theaterpädagogin Angelika Wagner entstanden bewegende Darstellungen – mal nachdenklich, mal humorvoll, immer inspirierend.

Im Rahmen der Veranstaltungen rund um den internationalen Weltfrauentag findet die Premiere des Theaterspielclubs statt. Das Kulturbüro Friedrichshafen dankt herzlich allen Kooperationspartnerinnen, Teilnehmenden des Spielclubs sowie Angelika Wagner und Markus Rohn.

Künstlerische Leitung: Angelika Wagner, Theaterpädagogin (BuT)

Technische Leitung: Markus Rohn

Haben Sie Lust auch einmal selbst auf der Bühne zu stehen? Wir haben in jeder Spielzeit Workshop-Angebote für jedes Alter. Herzliche Einladung dazu, Ihr Kulturbüro

Nächster Workshop für Erwachsene:

Gut gestimmt! Workshop zur Stimmbildung und Vokalimprovisation. Ab 16 Jahren

Leitung: Josef de Jong

SA. 5. April, 11 bis 16 Uhr

Unser ganzes Programm finden Sie unter www.kulturbuero.friedrichshafen.de



FR
14
MÄRZ 25

19:30
Kiesel
im k42



Premiere des gleichnamigen
Theaterspielclubs:

Frauen. Biografien auf die Bühne

Angelika Wagner (BuT) Künstlerische Leitung
Karten: 6 €

Präsentiert im Rahmen des Internationalen Frauentags 2025.
Eine Kooperation mit der Gleichstellungsbeauftragten der
Stadt Friedrichshafen, der Bodenseebibliothek im Stadtarchiv
und dem Medienhaus am See.

[kulturbüro.friedrichshafen.de](http://kulturbuero.friedrichshafen.de)

Nach der Reihenfolge des Auftritts

Ute Geuder spielt Annette von Droste-Hülshoff

Annette von Droste-Hülshoff war eine deutsche Dichterin und Komponistin. Gebürtig in Westfalen, kam sie mit 44 Jahren erstmals für knapp ein Jahr nach Meersburg. Auf der alten Burg über dem Bodensee schrieb sie einige ihrer bekanntesten Werke. Sie machte in der Umgebung gerne Spaziergänge und hatte vom Burggarten aus einen hinreißenden Blick über den See. Annette von Droste-Hülshoff führte auch zahlreiche Briefwechsel, von denen einige an ihre Freundinnen sehr innig und berührend sind. Heute gilt Annette von Droste-Hülshoff als eine der bedeutendsten Dichterinnen des 19. Jahrhunderts und es gibt eine schier unübersehbare Menge an Forschungsliteratur über sie und ihr Werk.

Antje Prospero alias Dian Fossey

Dian Fossey lebte 18 Jahre im Gebiet der Virunga-Vulkane in Ruanda, um das Verhalten der Berggorillas zu erforschen und die Population zu schützen. Der Digit Fund wurde 1978 von Dian Fossey ins Leben gerufen, um Patrouillen gegen Wilderer zu finanzieren, die immer wieder Berggorillas töteten. Die Stiftung wurde nach dem ihr besonders nahestehenden Gorilla Digit benannt, der ein Jahr zuvor von Wilddieben enthauptet worden war. Der *Dian Fossey Gorilla Fund International* widmet sich auch heute noch dem Schutz der Gorillas und leitet das Karisoke-Forschungszentrum, das Fossey 1967 mit ihrer täglichen Überwachung der Gorillas und den Patrouillen begründet hat.

Selma Öngel-Chryssowergis stellt Astrid Lindgren vor

Astrid Lindgren zählt zu den bekanntesten Kinder- und Jugendbuchautorinnen. Die Bücher der Schwedin wurden weltweit über 170 Millionen Mal verkauft und in über 100 Sprachen übersetzt. Auch politisch war sie sehr aktiv, setzte sich für den Tierschutz ein und war eine engagierte Friedensaktivistin.

Daniela Gubalke beschäftigt sich mit Königin Olga von Württemberg

Was hat die Regentschaft der Königin erschwert und auf welche Erfolge konnte sie schließlich zurückblicken? Königin Olga war die Tochter von Zar Nikolaus I. und wurde 1846 mit dem späteren König Karl I. von Württemberg verheiratet. Sie widmete sich sozialen Aufgaben und nicht zuletzt das „Olgäle“ in Stuttgart ist nach ihr benannt.

Klaus Tigges erzählt von Frida Kahlo

Malerin, Revolutionärin. Ein Leben wie ein Gewitter – stürmisch, ungezähmt, voller Kraft. Ein Leben voller Schmerz, aber auch voller unbändiger Liebe - zur Kunst, zum Leben, zu den Menschen. Sie schuf ihre eigene Legende und wurde unvergessen.

Sabine Riedle stellt Hildegard von Bingen vor

Hildegard von Bingen war eine Benediktinerin, Mystikerin, Gelehrte und Komponistin, die für ihre visionären Schriften und medizinischen Abhandlungen bekannt ist. Sie gründete das Kloster Rupertsberg und Eibingen. Heute gilt sie als eine der bedeutendsten Frauen des Mittelalters.

Sergii Kolomiichuk befragt das Konzept der Liebe von Elizabeth Taylor

Auf den ersten Blick war Elizabeth Taylor nur eine verwöhnte Berühmtheit. Sie führte einen luxuriösen Lebensstil und liebte es, Diamanten als Geschenke zu erhalten. Bei näherer Betrachtung zeigt sich eine andere Elizabeth. Ihr beruflicher Erfolg erlaubte es ihr, sich so zu verhalten, wie es sich vermutlich jede verheiratete Frau in der Zeit zwischen den 40er und 60er Jahren erträumt hätte. Ihre finanzielle Unabhängigkeit ermöglichte es ihr, unermüdlich nach Liebe zu suchen. Die konservativen Amerikaner und Europäer jener Zeit bewunderten, verurteilten und beneideten sie um die Wechselfälle ihres Liebeslebens.

Hanna Michalsky spielt Zarah Leander

Zarah Leander war eine bis in die heutige Zeit vielerorts bewunderte, aber auch stark diskutierte Sängerin und Schauspielerin. In den späten 1920er bis 1930er Jahren baute sie sich in Schweden und Österreich eine Karriere im Theater auf, bis sie schließlich 1936 als „Ersatz“ für Marlene Dietrich durch Propagandaminister Goebbels nach Berlin geholt wurde. Der erste Film war direkt ein Kassenschlager und „die Leander“ erzielte als erfolgreichste Schauspielerin des Dritten Reiches Millionengewinne, vor allem aber durch ihre Schallplatten. Heutzutage nimmt sie mit ihrem walkürenartigen Auftreten kulturell immer noch einen sichtbaren Platz ein, gilt als Schwulenikone. Aufgrund ihres Engagements bei der UFA bis 1942 und ihrer großen Erfolgsgeschichte wurde sie aber auf die Rolle der „Nazi-Ikone“ reduziert. Was wirklich hinter der rothaarigen Schwedin mit der Kontra-Alt Stimme stand, das wusste sie allein.

Schauspieltexte sind von den jeweiligen Spielerinnen und Spielern selbst verfasst.